

Liebe Genoss*innen,

Auch in diesem Jahr steht eine ordentliche Mitgliederversammlung der Jusos Münster an, auf der unter anderem ein neuer Vorstand gewählt wird. Für diesen möchte ich als Beisitzer kandidieren, um mich als Teil des neuen Vorstands und mit euch allen gemeinsam den politischen Herausforderungen des Jahres 2023 zu widmen. Neben der Ukraine-Krise und damit einhergehender Inflation, einer vor der Tür stehenden Rezession, Klimawandel, und einer stärker werdenden neuen Rechten (sowohl innerhalb als auch außerhalb des Bundestages) stehen verschiedenste Herausforderungen vor der Tür, die unser jungsozialistisches Engagement erfordern.



Über mich

Ich bin Gunar Kern, 23 Jahre alt und komme gebürtig aus dem schönen Köln-Ehrenfeld. Direkt nach dem Abitur habe ich mich zusammen mit Freunden im Bereich E-Commerce selbstständig gemacht. Glücklicherweise hat mich das nicht daran gehindert ein paar Monate durch Zentralamerika zu reisen. 2019 entschied ich mich dann für ein Studium in Münster, welches ich allerdings mit der Zeit aufgrund der Selbstständigkeit nicht fortführen konnte und kehrte erstmal wieder nach Köln zurück. Anfang 2022 habe ich mich dazu entschieden, nach 5 Jahren die berufliche Zusammenarbeit mit meinen Freunden zu beenden. Diese Zeit hat mich gelehrt, dass ich nicht nur für mich selbst arbeiten möchte, sondern einen nützlichen Teil zu Gesellschaft beitragen will. Von Münster aus habe ich Ende 2022 mein Fernstudium mit dem Studienfach BWL mit Schwerpunkt Politik und Wirtschaft begonnen. Diese Veränderung und mein sozialistisch geprägtes politisches Verständnis haben mich auf der Suche nach meiner politischen Heimat hin zu den Jusos Münster geführt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich hier mit so offenen Armen empfangen wurde und die Chance bekommen zu haben, an so vielen Angeboten teilzunehmen, die mir nicht nur dabei geholfen haben mich weiterzubilden, sondern auch mehr Vertrauen in Demokratie zu finden. Ich weiß es sehr zu schätzen, so viele verschiedene Menschen inklusive ihrer Leidenschaft für die Sache und verschiedenen Meinungen und Ideen getroffen zu haben. Das hat mir Hoffnung auf eine bessere Zukunft gegeben und ich bin motiviert, dies zurückgeben zu können.

„Zwischen Pleite sein und Eigenheim [...]. Dieses Land ist bettelarm und unverschämt reich, es ist unentwegt kalt, wo es unbequem bleibt“

Armut ist eine handfeste Realität. Armut kommt nicht selten eine traumatische Qualität zu, dass bedeutet den Verlust von Sicherheit und Kontrolle über das eigene Leben. Es bedeutet in eine Situation der Ohnmacht zu fallen und sich nicht mehr wehren zu können. Es bedeutet auf Entscheidungen und das Wohlwollen anderer angewiesen zu sein. Menschen können durchaus auf viele Dinge verzichten und trotzdem ein zufriedenes Leben führen. Nicht aber auf ein Gefühl von sozialer Teilhabe, Anerkennung und Würde. Im Kern bedeutet Armut oftmals eine tiefe Beschämung. Auch wenn Vorurteile selten offen ausgesprochen werden beruht die Psychologie des Kapitalismus auf einer sozialen Kälte.

Ein Thema, welches mich seit vielen Jahren sehr beschäftigt und emotionalisiert ist Armut und die damit verbundene Lüge der Chancengleichheit. Entgegen neoliberaler Narrative ist eben nicht „Jeder seines Glückes Schmied“. Längst ist klar, dass Armut als auch Reichtum zu einem großen Teil vererbt werden. Etwa 60% der Multimillionäre verdanken ihr Vermögen glücklichen Umständen, wie Erbschaft und dem Glück in die „richtige“ Familie geboren zu sein und nicht etwa durch „Blut, Schweiß und Tränen“ oder dem Zelebrieren der „Hustle Culture“. Zum Vergleich: nur etwa 5200 Bundesbürger zählen zu Einkommensmillionären durch ein Angestelltenverhältnis.

Der sozio-ökonomische Hintergrund ist damit einer der entscheidendste Faktor für den weiteren Verlauf im Leben in Bezug auf die finanzielle Ausgangslage und die damit verbundenen Möglichkeiten. So entscheidet auch oft der Bildungsstand der Eltern darüber, auf welche Schulform Kinder gehen werden und die Weichen für die späteren Berufsmöglichkeiten sind damit meistens schon gestellt. Eltern mit akademischem Hintergrund und dem nötigen Kleingeld können durch Nachhilfe daher ihren Kindern meist schon einen enormen Vorsprung verschaffen. Auch im Studium wird klar, dass man sich dies erst leisten können muss. Natürlich kann jeder mit viel Arbeit vielleicht so viel Geld verdienen, um sich das Student*innen-Leben leisten zu können, dies geht aber eben auch damit einher, dass meist nur wenig Zeit für das Studium selbst übrigbleibt und damit gute Noten oder ein Vorzeige-Lebenslauf schwierig werden. BAföG versucht hier Abhilfe zu schaffen, aber schafft dies nur bedingt, besonders aktuell vor dem Hintergrund der Inflation. Auch wer sich Selbstständig machen will ist oft auf Kontakte oder Finanzspritzen der Eltern oder Familie angewiesen. So starteten angehimmelte Selfmade-Milliardäre wie der Microsoft Gründer Bill Gates mit hervorragenden Kon-

takten zu IBM durch seine Mutter. Elon Musk und Donald Trump konnten sich auf kräftige Finanzspritzen durch ihre Väter verlassen und Mark Zuckerberg hatte das Privileg eines wohlhabenden Elternhauses und einem Studienplatz inkl. damit einhergehender Kontakte an der Eliteuniversität Harvard.

Besonders Krisen, welche natürlich immer nur eine Ausnahme sind, trennen die Gesellschaft immer weiter in Herrscher*innen und Knechte. Die sogenannte Mittelschicht bricht weg und immer mehr Menschen und vor allem Kinder finden sich in den Schichten wieder, die Zeit Ihres Lebens meist keine Chance mehr auf sozialen Aufstieg erhalten. Wir dürfen uns nichts vormachen: die kommenden Jahre werden diesen Zustand in ihrem Ausmaß nur verdichten. Eine kommende Rezession und Inflation lassen die Portemonnaies der meisten Menschen bereits jetzt spürbar schrumpfen. Die Abwanderung und die Insolvenzmeldungen vieler Unternehmen durch gestiegene Energiepreise lassen nur düsteres erahnen. Soziale Unruhen haben das Potenzial die Kapazitäten zu nehmen, gegen den Klimawandel und für eine humanistische Gesellschaftshaltung zu kämpfen. Bereits seit einigen Jahren ist Rechts wieder auf dem Vormarsch und die Vergangenheit zeigt uns, dass diese Geschwüre besonders gut in harten Zeiten als vermeintliche Antwort gedeihen.

Lasst uns als Gesellschaft, als junge Generation und besonders als Jusos aufstehen und Haltung zeigen. Wir haben den Willen, die Ansätze und die Kraft alternative Wege und Lösungen aufzuzeigen. Ich habe große Lust mich gemeinsam mit euch diesen anstehenden Herausforderungen zu stellen. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Ihr mir auf der Mitgliederversammlung euer Vertrauen aussprecht und mir die Chance gebt, im Vorstand der Jusos Münster mitzuwirken.

Bei Fragen oder Anregungen zu meiner Kandidatur meldet euch gerne jederzeit persönlich oder per Mail bei mir (gunar.kern@web.de)!

Freund*innenschaft und Glück auf!
Gunar